

## Spieltreff im Grübentälchen

Das Stadtteilbüro Grübentälchen lädt – wie jeden letzten Freitag im Monat – wieder zum Spieltreff mit Jakkolo und weiteren Gesellschaftsspielen ein. Treffpunkt ist am Freitag, 31. Mai, von 16 bis 18 Uhr in der Begegnungsstätte der Siedler und Eigenheimer „Im Grübentälchen“ e. V., Schreiberstraße 1.

Beim Jakkolo müssen 30 Holzscheiben direkt oder indirekt in vier Boxen, die mit Punktzeichen gekennzeichnet sind, gespielt werden. Ab einem Alter von etwa neun Jahren können alle mit gleichen Chancen spielen, egal ob Kind oder Erwachsener, Jung oder Alt, Menschen mit oder ohne Handicap. Es kann im Stehen oder Sitzen gespielt werden.

Das Team des Stadtteilbüros freut sich auf alle, die vorbeikommen möchten! |ps

### Weitere Informationen:

Stadtteilbüro Grübentälchen: 0631 68031690

## Quartiersflohmarkt im Grübentälchen

Im Rahmen des „Tages der Nachbarn“ veranstaltet das Stadtteilbüro Grübentälchen am Samstag, 1. Juni, von 11 bis 16 Uhr einen Quartiersflohmarkt auf dem Schulhof der Geschwister-Scholl-Schule (Schreiberstraße 37).

Über 60 Stände laden die Besucherinnen und Besucher zum Stöbern ein. Darüber hinaus gibt es Kaffee und Kuchen sowie selbstgebackenes Brot aus dem mobilen Backofen des Stadtteilbüros. |ps

### Weitere Informationen:

Stadtteilbüro Grübentälchen: 0631 68031690

## Schlachtung von Tieren nur unter ausreichender Betäubung

Von Sonntag, 16., bis Donnerstag, 20. Juni, findet das islamische Opferfest (Kurban Bayrami) statt. Wie das bei der Kreisverwaltung angesiedelte Veterinäramt des Landkreises Kaiserslautern mitteilt, werden auch in diesem Jahr im Landkreis und in der Stadt Kaiserslautern keine Ausnahmegenehmigungen für das betäubungslose Schlachten von Schafen, Ziegen und Rindern erteilt. Eine Schlachtung von Tieren darf nur unter ausreichender Betäubung und in zugelassenen Schlachtstätten erfolgen. Mitarbeiter des Veterinäramts werden mit Unterstützung durch die Polizei die Schlachtungen überwachen. Das Veterinäramt weist darauf hin, dass ein Verstoß gegen die Betäubungsvorschrift zur Einleitung eines Strafverfahrens führt. |ps

## Internationaler Stammtisch

**Dansenberg.** Dansenbergs Ortsvorsteher Franz Rheinheimer lädt für Donnerstag, 30. Mai, von 19 bis 21 Uhr zum nächsten Internationalen Stammtisch des Ortsvorstehers ins Hotel - Restaurant Fröhlich ein. Interessierte Dansenberger Bürgerinnen und Bürger können über ihre Anliegen sprechen und sich zwanglos austauschen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jeder ist willkommen. |ps

## Wochenmarkt in der Königstraße vorverlegt

Auf Grund des Feiertags Fronleichnam am Donnerstag, 30. Mai, wird der Wochenmarkt in der Königstraße auf Mittwoch, 29. Mai, vorverlegt. Dies gibt die Marktverwaltung der Stadt Kaiserslautern bekannt. |ps

# Über 7.000 Läuferinnen und Läufer genießen Miteinander und Teamspirit

## Tolle Stimmung beim B2Run Firmenlauf in der Innenstadt

Beim größten Laufevent der Pfalz nahmen am 16. Mai über 7.000 Läuferinnen und Läufer aus 326 Unternehmen die fünf Kilometer lange Strecke in Angriff und feierten im Anschluss bei angenehmen Temperaturen bei der gemeinsamen After Run Party mit DJ auf dem Stiftsplatz. Sieger des 15. Firmenlaufs in Kaiserslautern wurde Tim Könnel mit einer Zeit von 14:49 Minuten, der für die HNO Praxis Dr. Göpel am Start war. Bei den Frauen gewann Jessica Keller, die ebenfalls für die HNO Praxis Dr. Göpel am Start war, in 16:31 Minuten.

Bereits seit 15 Jahren beheimatet Kaiserslautern in seiner Innenstadt den Firmenlauf. „Pure Freude, tolle Stimmung und die positive Intention sind in den Gesichtern der Starter abzulesen. Ein Gute-Laune-Event, das zum Sporttreiben animiert. Das tolle Wetter und die geniale Stimmung sind eine gute Gelegenheit, sich zu treffen und ins Gespräch zu kommen. Der B2Run-Lauf ist eine Bereicherung für Kaiserslautern“, zeigte sich Beate Kimmel, Oberbürgermeisterin und Schirmherrin des B2Run, begeistert. Das Stadtoberhaupt läutete die Startglocke in der Schneiderstraße und empfing die Läuferinnen und Läufer in der Karl-Marx-Straße.

Bei vielen Unternehmen ist der B2Run fester Bestandteil der betrieblichen Gesundheitsförderung und des Teambuildings. Zu den größten betei-



Der Start zum Firmenlauf erfolgte wie immer in Wellen.

ligten Konzernen zählten in diesem Jahr das Westfalz Klinikum (415 TN), die Ökumenische Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH (235 TN) und ALDI Kirchheim SE & Co KG (189 TN). Bei den Firmen sind die Lebenshilfe Westfalz e.V. und die Adient Components mit je 140 beziehungsweise 90 Personen vertreten. Die Stadtverwaltung hatte ein Team von rund 100 Läuferinnen und Läufern am Start. Alle, die dabei waren, lobten die besondere Atmosphäre und die Zeit zum Austausch, die im normalen Firmenalltag oft fehlt.

Neben Hobbyläufern und Nordic-Walkern war auch ein großer Teil des Teilnehmerfeldes besonders sportlich ambitioniert am Start. Geehrt und prämiert wurden neben den schnellsten Einzelläuferinnen und -läufern die teilnehmerstärksten sowie die schnellsten Teams. Alle Ergebnisse sind unter

www.b2run.de/kaiserslautern zu finden. Die Abstimmung zur Wertungskategorie der „Originellsten“ findet online statt. Die Abstimmung startet nach der B2Run Saison Ende September auf dem B2Run Facebook- und Instagram-Kanal. Das Kostüm mit den meisten Likes gewinnt. |ps



Oberbürgermeisterin Kimmel läutete auch in diesem Jahr die Startglocke. Neben ihr Laufchefin Johanna Menke.



OB Beate Kimmel mit Johanna Menke und Sieger Tim Könnel.

FOTOS(3): STEPHAN SCHÜTZE



Das Team der Stadt Kaiserslautern

FOTO: PS

# Schulz: „Vorgehen der DB InfraGo nicht akzeptabel“

## Unter anderem große Verkehrsprobleme wegen Schienensperrungen erwartet

Mit überaus deutlicher Kritik und sehr bestürzt haben die Verantwortlichen bei der Stadt Kaiserslautern auf die Ankündigung der DB reagiert, in den kommenden Wochen mehrfach alle Bahnstrecken in und rund um Kaiserslautern zu sperren. „Damit ist unsere Stadt komplett vom Schienenverkehr abgehängt“, resümiert Bürgermeister Manfred Schulz in seinen Schreiben an den Infrastrukturvorstand sowie den Regionalbereichsleiter Südwest der DB InfraGO AG, die für die Sperrungen verantwortlich zeichnen. „So sehr wir die Anstrengungen zur Erhaltung und Ertüchtigung der Schieneninfrastruktur unterstützen, so sehr halten wir es für dringend geboten, dass diese Maßnahmen stets mit Augenmaß und Rücksicht zu erfolgen haben, um die Auswirkungen auf die betroffene Stadt und Region mit ihren Bürgerinnen und Bürgern und ihren Besuchern

beherrschbar zu halten“, betont Schulz darin. Dies sei durch die angekündigten Sperrungen gerade im Hinblick auf das letzte Heimspiel des FCK am 19. Mai sowie die Maikerwe vom 24. Mai bis 3. Juni und den verkaufsoffenen Sonntag am 26. Mai nicht mehr gegeben. „Dieses Vorgehen der DB ist deshalb aus Sicht der Stadt Kaiserslautern nicht akzeptabel!“

In seinen Schreiben erinnert der Bürgermeister an die besondere Lage des Fritz-Walter-Stadions mitten in einem Wohngebiet, was bei Heimspielen immer wieder zu schwierigen Verkehrs- und Parkplatzsituation führt. „Bei der Anreise der 50.000 Anhängerinnen und Anhänger spielt die Bahn, insbesondere auch bei den Gästen und durch die gute fußläufige Erreichbarkeit des Stadions vom Hauptbahnhof aus, schon immer eine bedeutende Rolle“, unterstreicht Schulz und bilanziert: „Die nun feh-

lende Verkehrsleistung der Bahn kann auch nicht durch unser angebotenes P+R System kompensiert werden, da sich dieses bei einem vollen Stadion bereits an seiner Kapazitätsgrenze befindet.“ Hinzu kämen außerdem noch das Pokalendspiel sowie das geplante Public Viewing und der Empfang des FCK. Auch hier sei damit zu rechnen, dass zahlreiche Fans in die Stadt kommen. Außerdem brächten die angekündigten Sperrungen auch für die Fans, die mit der Bahn nach Berlin fahren wollen, erhebliche Probleme mit sich.

Wie Schulz weiter ausführt, seien die Besucherinnen und Besucher von außerhalb auch am verkaufsoffenen Sonntag, der den Einzelhandel stärken soll, auf die eigentlich gute Anbindung von Kaiserslautern an die Bahn angewiesen. „Diese fällt nun leider aus!“ Aktuell gehe die Stadt davon aus, dass es auf Grund einer geringe-

ren Besucheranzahl zu Einnahmeausfällen beim Einzelhandel und den Schaustellern kommen wird. Außerdem wird an den betroffenen Wochenenden mit erheblichen Verkehrsbehinderungen gerechnet, die die Polizei und städtischen Ordnungskräfte vor erhebliche Herausforderungen stellt. Da sich die geplanten Streckensperrungen wahrscheinlich aber nicht mehr rückgängig machen lassen, wolle man wenigstens an die DB appellieren, bei künftigen Planungen die Auswirkungen auf die betroffenen Städte oder Regionen in den Blick zu nehmen und deutlich vertraglicher auszugestalten. „Vielleicht wäre es dabei angebracht, auch mal mit den Betroffenen zu reden oder Hinweise wie die des Zweckverbands Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd im Vorfeld ernst zu nehmen,“ so Schulz abschließend. |ps

## Kanalerneuerung in der Slevogtstraße

In der Slevogtstraße wird zwischen Dürerstraße und Käthe-Kollwitz-Straße der Kanal erneuert. Wie die Stadtentwässerung mitteilt, beginnt die Maßnahme voraussichtlich am 27. Mai und dauert etwa sieben Monate. In diesem Zeitraum ist eine Vollsperrung notwendig, die Umleitungen werden entsprechend ausgeschildert. Fußgängerverkehr ist hier von nicht betroffen. |ps

## Kita-Ausbau auf dem Einsiedlerhof: Bedarfsabfrage gestartet

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Kaiserslautern hat mit Beschluss in seiner letzten Sitzung den Weg frei gemacht, neue Kita-Plätze am Standort Einsiedlerhof einrichten zu können. Die Protestantische Gesamtkirchengemeinde Kaiserslautern plant als Trägerin einen kurzfristig umzusetzenden Anbau an die im Jahr 2019 neugebaute protestantische Kita für eine neue Gruppe von 20 Kindern und wird dafür einen Zuschussantrag an das Land stellen. Voraussetzung für den Ausbau ist, dass das Land Rheinland-Pfalz einen Großteil der Investitionskosten in Höhe von 600.000 Euro übernimmt. Dies wiederum setzt jedoch voraus, dass ausreichend Anmeldungen vorliegen. Im städtischen Kitaportal wurde daher nun eine Abfrage gestartet. Interessierte Eltern können schon heute über <https://kitaportal.kaiserslautern.de/de/> ihren Bedarf für das übernächste Kitajahr bis zum 30. Juli 2024 anmelden. Je frühzeitiger eine Anmeldung vorgenommen wird, desto besser kann die Stadt planen.

Sollte der Ausbau kommen, könnte die Kita für das Kitajahr 2025/2026 auch Kindern aus Kaiserslautern, die nicht im Einsiedlerhof wohnen, arbeitsplatznahe Betreuungsplätze anbieten – auch etwa für den mit Kita-Plätzen unterversorgten Stadtteil Siegelbach. Durch die Lage der Kita am Waldrand soll die zukünftige neue Gruppe einen Schwerpunkt mit dem Thema „Wald“ erhalten und viele Exkursionen zum Entdecken und Erleben unternehmen. |ps

## Ausweise und Pässe rechtzeitig beantragen

Am 15. Juli 2024 beginnen in Rheinland-Pfalz die Sommerferien. Alle, die eine Reise antreten möchten: Bitte rechtzeitig darauf achten, dass ein gültiger Personalausweis beziehungsweise Reisepass vorhanden ist. Da mit Wirkung zum 1. Januar 2024 der Kinderreisepass abgeschafft wurde und nun stattdessen entweder ein Personalausweis oder Reisepass mit einer Gültigkeitsdauer von sechs Jahren ausgestellt werden müssen, ist es umso wichtiger, dass sich Eltern bitte rechtzeitig vor der Reise um die Beantragung von Dokumenten kümmern. Dies gilt natürlich auch für alle anderen, die eine Reise planen.

Die Bearbeitungszeit von Personalausweisen beträgt derzeit rund zwei Wochen, von Reisepässen rund fünf Wochen. Erfahrungsgemäß verlängert sich die Bearbeitungszeit bei der Bundesdruckerei jedoch, je näher es auf die Ferien zugeht. |ps

### Weitere Informationen:

[www.kaiserslautern.de/buergercenter](http://www.kaiserslautern.de/buergercenter)

## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Kaiserslautern  
**Redaktion Pressestelle:** Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Düwel, Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amtsblatt@kaiserslautern.de](mailto:amtsblatt@kaiserslautern.de)  
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in der eigenen Verantwortung.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
E-Mail: [amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de](mailto:amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PWG Ludwigshafen, E-Mail: [zustellereklamation@suewe.de](mailto:zustellereklamation@suewe.de) oder Tel. 0621 572 499-66  
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.



## AMTLICHER TEIL

### ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

#### Bekanntmachung

Am Montag, den 10. Juni 2024, 11.00 Uhr,  
findet im Haus des Wassers, Rote Hohl, Kaiserslautern

eine Sitzung der Verbandsversammlung / des Werksausschusses des Zweckverbandes Wasserversorgung „Westpfalz“, Sitz Weilerbach, statt.

#### TAGESORDNUNG:

##### Öffentlicher Teil

- Vorlage des Jahresberichtes mit Schlussbesprechung, Beratung und Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2023 für das Wasserwerk des Zweckverbandes Wasserversorgung „Westpfalz“
- Auftragsvergabe
  - Abschluss eines Prüfungsvertrages zur Prüfung der Jahresabschlüsse 2024 – 2026
  - Bestätigung einer Eilentscheidung: Erneuerung der EMSR-Technik im Wasserwerk Weilerbach
- Bericht der Betriebsführung
- Anfragen und Informationen

gez.: Mohr  
Verbandsvorsteher

#### Bekanntmachung

Für die Wahlperiode 2024/2029 des Stadtrates Kaiserslautern ist der Jugendhilfeausschuss neu zu bilden. Der Ausschuss besteht aus 15 stimmberechtigten und den beratenden Mitgliedern.

Gemäß § 8 Abs. 2 Nr. 3 und Nr. 4 Satzung des Jugendreferates der Stadt Kaiserslautern gehören dem Jugendhilfeausschuss unter anderem drei Personen an, die auf Vorschlag der als Träger der Jugendhilfe anerkannten Jugendverbände und drei Personen, die auf Vorschlag der sonstigen anerkannten Träger der freien Jugendhilfe vom Stadtrat gewählt werden.

Die in Frage kommenden Träger der Jugendhilfe werden hiermit gebeten, sofern nicht bereits schriftliche Vorschläge eingereicht wurden, entsprechende Personen zur Wahl vorzuschlagen. Bei den Vorschlägen bitten wir darauf zu achten, dass die vorgeschlagenen Personen ihren ersten Wohnsitz in der Stadt Kaiserslautern bzw. in einer unmittelbar benachbarten Gemeinde der Stadt Kaiserslautern haben. Zudem sollen Frauen und Männer gleichermaßen im Jugendhilfeausschuss vertreten sein.

Die Vorschläge sind bis 15.06.2024 zu richten an:  
Stadtverwaltung Kaiserslautern  
Referat 10  
67653 Kaiserslautern

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

#### Bekanntmachung

##### Öffentliche Ausschreibung

Die Arbeiten – SZ Nord Sanierung Sporthalle, Deckenstrahlungsheizung mit Erweiterung der bestehenden MSR-Anlage und Heizungs-Anlage – werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2024/05-233

Ausführungsfristen  
Beginn der Ausführung: 05.08.2024  
Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 28.02.2025

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365 2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen  
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:  
<https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDY13EJ4LKZ/documents>

Öffnung der Angebote: 18.06.2024 11:00 Uhr  
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016  
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 18.07.2024

Nähere Informationen erhalten Sie unter  
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, den 24.05.2024  
gez.  
Manuel Steinbrenner  
Beigeordneter

### WEITERE MELDUNGEN

## Bahnviadukt: Arbeiten an der Straße beginnen im Juni

### Erster Bauabschnitt in der Trippstadter Straße

Als Teil der großen Umbaumaßnahme am Bahnviadukt beginnen in der Trippstadter Straße am 3. Juni die Arbeiten an der Straße. Diese wird im Auftrag des Tiefbaureferats in Asphaltbauweise vollsaniert, mit gepflasterten Gehwegen sowie beidseitig asphaltierten Radwegen. Im Zuge dessen werden barrierefreie Fußgänger-/Radfahrquerungen installiert sowie ein Leitsystem für sehbeeinträchtigte Menschen. Auch die Ampelanlagen werden ausgetauscht, die SWK werden die Strom-/Breitbandinfrastruktur erneuert.

Der erste Bauabschnitt umfasst einen Ausbaubereich von rund 4.300 m<sup>2</sup> Fläche zwischen Trippstadter-/Zollamtstraße bis annähernd zur Einmündung

Katharinenstraße. Mit einem Ende der Arbeiten ist Ende 2024 / Anfang 2025 zu rechnen. Die Arbeiten erfolgen unter Vollsperrung des gesamten Ausbaubereiches wie während der Maßnahme der Deutschen Bahn. Die Kosten belaufen sich rund auf eine Million Euro, wovon ein großer Teil die Deutsche Bahn tragen wird.

Nach Bauende wird das Viadukt wieder für den Verkehr in Fahrtrichtung Zollamtstraße / Karcherstraße offen sein. Im Anschluss an diesen ersten Bauabschnitt erfolgt dann der weitere Ausbau der Trippstadter Straße von der Katharinenstraße bis zur Logenstraße. Hier ist mit einer Bauzeit von rund einem Jahr zu rechnen. jps

## NICHTAMTLICHER TEIL

### WEITERE MELDUNGEN

## Die „Zierde des Grübentälchens“ wurde 70 Jahre alt

### Beigeordnete Pfeiffer gratulierte Geschwister-Scholl-Schule zum Jubiläum

Mit einem Festakt hat am Samstag die Grundschule Geschwister Scholl im Grübentälchen ihr 70-jähriges Bestehen gefeiert. Auch Schuldezernentin Anja Pfeiffer überbrachte ihre besten Wünsche zum Jubiläum.

„Tausende von Schülerinnen und Schülern sind in den letzten sieben Jahrzehnten durch die Türen der Geschwister-Scholl-Schule gegangen. Sie hat ihnen das Rüstzeug für eine erfolgreiche und erfüllte Zukunft mitgegeben. Zahlreiche Projekte und Initiativen haben dazu beigetragen, diese Schule zu einem lebendigen und inklusiven Ort zu machen“, so die Beigeordnete.

Nach dem Krieg seien Schulräume knapp und ein neuer Bau daher dringend notwendig gewesen, blickte die Schuldezernentin in die Gründungsjahre der Schule zurück, in der 1954 die ersten Kinder unterrichtet wurden. Die Schule habe man damals nach neuesten und modernsten Vorgaben gebaut. Pfeiffer hatte einige Zitate aus zeitgenössischen Zeitungsartikeln aus dem Stadtarchiv im Gepäck, wozu die Geschwister-Scholl-Schule damals zu den „schönsten Volksschulen



Beigeordnete Anja Pfeiffer überreicht Schulleiterin Simone Arnold zum Jubiläum die Replika einer Grafik aus dem Stadtarchiv. FOTO: PS

der Pfalz“ zählte und als „eine Zierde des Grübentälchens“ bezeichnet wurde. Inzwischen blickt die Schule auf acht Bauabschnitte zurück und wird auch im Moment wieder saniert.

„Heute feiern wir das 70-jährige Bestehen einer Institution, die mehr ist als ein Gebäude, sondern Werte wie Bildung, Mut, Integrität und

Menschlichkeit verkörpert“, so die Schuldezernentin. „Inklusion ist hier nicht nur ein Wort, sondern gelebte Realität.“ In einer Schwerpunktschule und Projektschule der Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ seien die Herausforderungen, allen Kindern einen guten Start ins Schulleben zu ermöglichen, sicher noch mal höher

als anderswo. „Es ist jedenfalls gut zu wissen, dass es Schulen gibt, in denen alle Kinder in ihrer Einzigartigkeit wertgeschätzt und gefördert werden. Diese Schule ist das beste Beispiel.“

Die Geschwister-Scholl-Schule hatte ihr Jubiläum mit einer Projektwoche zum Thema Zirkus gefeiert. „Eine tolle Idee: Bunt. Lebendig. Vielfältig“, lobte Pfeiffer das originelle Motto. Die Beigeordnete bedankte sich bei allen, die mit großem Engagement die Jubiläumfeierlichkeiten vorbereitet haben, und auch bei allen, die sich in den vergangenen sieben Jahrzehnten für die Schule stark gemacht haben: „Den Weg von Kindern behutsam zu begleiten und zu unterstützen, das ist eine große Aufgabe. Eine Aufgabe, der sich die Geschwister-Scholl-Schule jedes Jahr aufs Neue stellt und die sie jedes Jahr aufs Neue meistert. Umso mehr haben wir, stellvertretend für die Stadt Kaiserslautern, den Menschen zu danken, die diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz. Für Ihre Geduld. Für Ihre geleistete Arbeit, die ja oft über den reinen Schulalltag hinausgeht.“ jps

## Betzenberg: Stadt führt testweise Bewohnerparken wieder ein

### Bürgermeister Manfred Schulz kündigt Verkehrsuntersuchung an

Die Stadtverwaltung beabsichtigt als kurzfristige Maßnahme zur Verbesserung der Parksituation auf dem Betzenberg, zum Beginn der 2. Bundesliga-Saison 2024/2025 bei Fußballspielen versuchsweise das Bewohnerparken wieder einzuführen. Das hat Bürgermeister Manfred Schulz der Bürgerinitiative Betzenberg mitgeteilt. Diese hatte Schulz vor wenigen Wochen eine Petition mit mehr als 600 Unterschriften überreicht. Darin forderte die Bürgerinitiative eine ausschließliche Parkerlaubnis für Anwohner auf dem Betzenberg an den Spieltagen des FCK, eine ungehinderte Zufahrt für Anwohner des Betzenbergs auch an den Spieltagen sowie eine entsprechende Anpassung des P+R-Konzepts.

„Es ist mir wichtig, die Anliegen unserer Bürger ernst zu nehmen und nach Lösungen zu suchen. Mir ist bewusst, dass die Verkehrssituation an

Spieltagen zu erheblichen Unannehmlichkeiten für die Menschen auf dem Betzenberg führen kann“, so Schulz. Wie der Bürgermeister erläutert, dürfen mit Beginn der neuen Saison an Spieltagen nur noch Personen mit einem Bewohnerparkausweis auf dem Betzenberg parken, was ab ca. zwei Stunden vor Spielbeginn bis ca. zwei Stunden nach Spielende gelte. Fahrzeuge ohne Bewohnerparkausweis werden innerhalb dieser Zeiten verwahrt. Die Ausweise können ab 15. Juli 2024 bei der Straßenverkehrsbehörde der Stadtverwaltung beantragt werden. Der FCK wird seine Dauerkarteninhaber über die neue Parkregelung in der kommenden Saison informieren, auch die Stadt plant eine Informationskampagne.

„Von Zufahrtbeschränkungen auf den Betzenberg wird vorerst abgesehen. Diese könnten sich negativ auf die umliegenden Wohngebiete wie

den Lämmchesberg oder den Bereich um den Adolph-Kolping-Platz auswirken“, erklärt der Bürgermeister. „Neben den Bewohnern des Betzenbergs haben weitere Personengruppen ein entsprechendes Zufahrtsinteresse zum Stadion oder in das Wohngebiet. Angesichts des potenziellen Berechtigtenkreises ist es absehbar, dass Zufahrtskontrollen viel Zeit in Anspruch nehmen und in der Folge zu erheblichen Verkehrsproblemen, insbesondere Rückstaus, führen würden“, so Schulz. Hiervon wären zum Beispiel auch der P+R-Verkehr und der übrige Linienverkehr betroffen.

„Es muss in jedem Fall eine quartierspezifische Abwägung der positiven Auswirkungen und der negativen Begleiterscheinungen erfolgen. Sollte sich entgegen unserer Erwartungen keine Besserung der Verkehrssituation durch das Bewohnerparken einstellen, werden wir in einem weiteren

Schritt gemeinsam mit der Polizei prüfen, welche weiteren Maßnahmen möglich sind“, stellt der Ordnungsdezernent eine Evaluation in Aussicht. Ergänzend sei beabsichtigt, dass die Stadt in Kooperation mit dem 1. FC Kaiserslautern das bestehende Verkehrskonzept überprüfen lässt, was im Rahmen einer Verkehrsuntersuchung durch ein externes Planungsbüro erfolgen soll.

Die Untersuchung soll geeignete Vorschläge zur Optimierung des P+R-Verkehrs und ÖPNV-Angebotes machen und mögliche Maßnahmen zum Schutz des Wohnumfeldes auf dem Betzenberg und benachbarter Wohnquartiere vor Belastungen durch den Veranstaltungsverkehr aufzeigen. Aufgrund der für Vergabe und Bearbeitung erforderlichen Zeiträume ist mit Ergebnissen einer solchen Untersuchung jedoch erst 2025 zu rechnen. jps

## Förderrichtlinie Dachbegrünung beschlossen

### Antragstellung für Bürgerinnen und Bürger ab 21. Mai möglich

Die Förderrichtlinie Dachbegrünung im Rahmen des „Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation“ (KIPKI) des Landes Rheinland-Pfalz hat der Stadtrat am 13. Mai 2024 beschlossen. Damit können private nachträgliche Begrünungen von bereits bestehenden Haus- und Garagendächern gefördert werden, sofern mit diesen Maßnahmen noch nicht begonnen wurde.

„Durch die Förderrichtlinie Dachbegrünung können neue klimatisch wirksame Grünflächen geschaffen werden. Wir möchten damit den Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit bieten, direkt vor ihrer Haustür zum Klimaschutz, zur Klimafolgenanpassung und zur Förderung der Biodiversität beizutragen“, erklärt Umweltdezernent Manuel Steinbrenner. Er freue sich, wenn sich viele Menschen für das Vorhaben begeisterten.

Die Anträge für die Förderung können ab dem 21. Mai 2024 beim Referat

Umweltschutz der Stadtverwaltung Kaiserslautern eingereicht werden. Die im Rahmen der Förderung verfügbaren Mittel werden nach dem zeitlichen Eingang der genehmigungsfähigen Anträge vergeben. Für die fachliche und technische Prüfung und Betreuung sowie für die Abnahme der Dachbegrünung ist die Stadtentwässerung Kaiserslautern zuständig.

Antragsberechtigt sind Privathaushalte und Sportvereine als gemeinnützige Organisationen, wobei eine Förderung nur bei einer nichtwirtschaftlichen Nutzung und freiwilligen Maßnahmen möglich ist. Gefördert wird die nachträgliche Dachbegrünung auf bereits vorhandenen Gebäuden inklusive deren Nebenanlagen.

Die erteilten Zuschüsse an die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Förderprogramms werden zu 100 Prozent durch das KIPKI gefördert. Die als förderfähig anerkannten beziehungsweise tatsächlichen Kosten

werden zu 90 Prozent mit einem Festzuschuss in Höhe von maximal 5.000 Euro gefördert. Für die Förderung steht vorerst ein Fördervolumen von 168.000 Euro zur Verfügung. Sollten darüber hinaus Anträge eingehen, wird geprüft, ob gegebenenfalls Mittel aus einem der anderen KIPKI-Vorhaben umgewidmet werden können.

Begrünte Dächer erfüllen vielfältige, positive ökologische Funktionen. Sie tragen unter anderem zur Verbesserung des Mikroklimas durch Verdunstungskühlung und damit zur Verbesserung des Wohnumfeldes und der Lebensqualität bei. Außerdem werden durch sie Lebensräume für Wildbienen, Laufkäfer sowie andere Insekten und Tiere geschaffen. Daher sollten für die Begrünung primär heimische, insektenfreundliche Pflanzen verwendet werden. Darüber hinaus können Gründächer durch eine verbesserte Dämmleistung im Sommer das Innenraumklima verbesser-

tern und im Winter Energiekosten senken.

Das „Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation“ (KIPKI) beinhaltet in Kaiserslautern insgesamt 18 Maßnahmen, die mit finanziellen Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz gefördert werden. Die Maßnahmen verteilen sich auf elf Projekte aus dem Bereich des Klimaschutzes und sieben aus dem Bereich der Klimaanpassung. Die Förderrichtlinie Dachbegrünung ist eine der Maßnahmen und wurde vom Referat Umwelt- und Klimaschutz gemeinsam mit der Stadtentwässerung Kaiserslautern erarbeitet. Weitere Informationen zu der Förderrichtlinie gibt es unter [www.kaiserslautern.de/sozial\\_leben\\_wohnen/umwelt/klima\\_wandel/mitmachen/dachgruen/index.html](http://www.kaiserslautern.de/sozial_leben_wohnen/umwelt/klima_wandel/mitmachen/dachgruen/index.html). Hier werden auch weitere Details zum dem Förderprogramm und das Antragsformular zur Verfügung gestellt. jps



# Fruchthalle ist bundesweiter „Ort der Demokratiegeschichte“

## Plakette am Haupteingang enthüllt

Mit einem Festakt in der Fruchthalle Kaiserslautern gedachten die Stadt, der Bezirksverband Pfalz sowie die Stiftung „Orte der deutschen Demokratiegeschichte“ letzte Woche zweier historischer Ereignisse: Vor 175 Jahren kämpfte die Pfälzische Revolution um die Paulskirchenverfassung. Einhundert Jahre später wurde das Deutsche Grundgesetz, das damit 2024 sein 75-jähriges Bestehen feiert und nicht zuletzt auf dieser stellvertretenden Bezirkstagsvorsitzenden Ruth Ratter und Markus Lang, Sprecher der Stiftung „Orte der deutschen Demokratiegeschichte“, eine Plakette am Haupteingang der Fruchthalle enthüllt. Diese weist die Fruchthalle nun als bundesweiten Ort der deutschen Demokratiegeschichte aus.

„Ich freue mich, dass die historische und politische Bedeutung unserer Fruchthalle für die Demokratie in Deutschland nun auch offiziell eine Würdigung erfahren hat“, so Schulz. Vor 175 Jahren, im Mai 1849, haben sich im großen Saal immer wieder gut informierte und mutige Menschen versammelt, um ihrer Unterstützung für das Projekt eines freien und einigen Deutschlands Ausdruck zu verleihen. „Es ging in den damaligen, sehr bewegten Zeiten um nichts Geringeres als die politische Zukunft unseres



Enthüllt gemeinsam die Auszeichnung an der Fruchthalle (v. l.): Markus Lang, Ruth Ratter und Manfred Schulz

FOTO: PS

Landes und die historische Weichenstellung in Richtung parlamentarische Demokratie.“ Damals kamen Abgeordnete von Vereinen aus der ganzen Pfalz in der Fruchthalle zusammen, um über die Zukunft von Staat und Gesellschaft zu beraten. Dort war es auch zu den entscheidenden Abstimmungen gekommen, die schließlich eine „Provisorische Regierung der Pfalz“ ins Leben riefen.

Auch diese tagte in der Fruchthalle und erließ von dort aus Aufrufe und Verordnungen, die einer besseren Zukunft den Boden bereiten sollten. Erst unter dem Druck der preußischen Armee musste diese Regierung weichen

und ihren Sitz in die Vorderpfalz und nach Baden verlegen, bevor die militärische Niederlage der Revolution ein Ende machte. „Deshalb können wir das Kaiserslautern des Jahres 1849 durchaus als eine Hauptstadt der Demokratie bezeichnen, denn für einige wenige Wochen wurde in ganz Deutschland gespannt beobachtet, was hier geschah“, führte Schulz aus. Damit könne man die Fruchthalle sogar als Kaiserslauterer Antwort auf die Paulskirche in Frankfurt sehen, nämlich ihre direkte und konkrete Fortsetzung im Kampf für eine parlamentarische Demokratie in Deutschland. |ps

## EnStadt:Pfaff soll weitergehen

### Stadtrat genehmigt Förderantrag für Anschlussvorhaben

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 13. Mai dem Umweltreferat der Stadt grünes Licht gegeben, einen Antrag für ein Anschlussvorhaben für das Projekt EnStadt:Pfaff einzureichen. Eine entsprechende Projektskizze, EnStadt:Pfaff 2 genannt, wurde im Herbst 2023 beim Projektträger Jülich eingereicht (Gesamtkosten 3,3 Millionen Euro, Förderung 2,8 Millionen Euro). Neu hinzukommen sollen als Verbundpartner die Stadtwerke Kaiserslautern und die Uni Freiburg, um für drei Jahre die bisher umgesetzten Maßnahmen weiterzuführen, den Transfer der Erkenntnisse voranzutreiben und den Betrieb der Anlagen zu optimieren. Sobald die Aufforderung durch den Projektträger kommt, soll der Projektantrag eingereicht werden.

„Mit EnStadt:Pfaff gewinnen wir dank der Zusammenarbeit vieler Partner wertvolle Erkenntnisse, wie klimaneutrale Quartiere erfolgreich konzipiert und Herausforderungen bei der

Umsetzung gelöst werden können. Ich bin daher sehr froh, dass der Stadtrat der Fortsetzung zugestimmt hat“, so der Beigeordnete der Stadt, Manuel Steinbrenner. Die Erkenntnisse aus dem Projekt fließen in zahlreiche Planungs- und Umsetzungsprozesse ein, etwa im Bereich der Kommunalen Wärmeplanung oder der Lichtplanung. Zu nennen sind etwa auch die im Bau befindliche Energiezentrale des Quartiers, die über EnStadt:Pfaff realisiert wird, sowie die energetische Instandsetzung der beiden Verwaltungsgebäude mit innovativen Methoden. „Ein zentrales Ziel des Projekts ist die Wissensvermittlung an Multiplikatoren vor Ort, das wollen wir mit der Fortschreibung nun gezielt verstärken“, erklärt Steinbrenner.

Das Projekt EnStadt:Pfaff wird gemeinsam vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Solares Bauen/Energieeffi-

ziente Stadt“ gefördert. Es ist eines von bundesweit sechs Leuchtturmprojekten mit unterschiedlichen Lösungswegen, in denen erprobt werden soll, wie die Energiewende in Städten und Kommunen funktionieren kann und welche Rahmenbedingungen hierfür geschaffen werden müssen.

Die Laufzeit des bestehenden Projekts erstreckte sich ursprünglich auf fünf Jahre bis September 2022, nach der dritten Verlängerung bis Dezember 2024. Die Gesamtfördersumme beläuft sich auf 25 Millionen Euro, die in unterschiedlichen Anteilen auf acht Projektpartner verteilt sind. Die Gesamtleitung des Projekts liegt bei der Stadt Kaiserslautern, die wissenschaftliche Leitung beim Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme mit Sitz in Freiburg. |ps

Weitere Informationen:

[www.pfaff-reallabor.de](http://www.pfaff-reallabor.de)

## Klares Votum pro Zweckverband

### Stadt und Landkreis wollen neue Gewerbeflächen entwickeln

Stadt und Landkreis sind einen weiteren Schritt zur Gründung eines Zweckverbands zur gemeinsamen Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen gegangen. Der Regionalausschuss – ein Gremium aus gewählten Mitgliedern von Stadtrat und Kreistag – fällt vergangene Woche einstimmig den empfehlenden Beschluss, die Gründung auf den Weg zu bringen. Der Stadtrat wird nun in seiner nächsten Sitzung am 3. Juni über einen entsprechenden Grundsatzbeschluss befinden, den der Kreistag bereits gefasst hat. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern (WFK) wird Entwurf von Satzung und Verbandsordnung vorbereiten. Nach den Sommerferien wird sich der Regionalausschuss dann erneut damit befassen.

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel befürwortete ebenso wie Landrat Ralf Leßmeister die Gründung des Zweckverbands und begrüßte dieses

weitere Format der interkommunalen Zusammenarbeit ausdrücklich: „Wirtschaftsflächen werden gerade in der Stadt dringend benötigt und es ist unsere Aufgabe, das knappe Gut Boden so gut wie möglich zu nutzen. Eine Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis eröffnet dabei beiden Gebietskörperschaften völlig neue Möglichkeiten, ist ein echter Win-Win. Generell wünsche ich mir, dass wir in größeren Zusammenhängen denken.“

Die beiden Geschäftsführer der WFK, Philip Pongratz und Stefan Weiler, stellten in der Sitzung des Regionalausschusses die Vorarbeiten vor, die bis ins Jahr 2018 zurückreichen, als die WFK ein entsprechendes Gutachten in Auftrag gab. Dieses Gutachten belegte die zahlreichen Benefits eines Zweckverbands, was inzwischen mit zwei weiteren Gutachten ergänzt und validiert wurde. 2022 gründete sich auf Seiten der Stadt ein Arbeitskreis, der in sechs Sitzun-

gen das Für und Wider einer interkommunalen Zusammenarbeit diskutiert.

Mit der Arbeit an den Entwürfen von Satzung und Verbandsordnung könne man sofort beginnen, wie Pongratz betonte. Das Land stehe, so der Geschäftsführer, hinter der Zusammenarbeit, sehe diese als modellhaft an. Auch die Bewilligung von Fördermitteln seitens des Wirtschaftsministeriums liege bereits vor.

Ebenso wies Pongratz auf den dringenden Bedarf an neuen Gewerbe- und Industrieflächen hin. Sei dieser 2018, als man die Entwicklung einer Zusammenarbeit forcierte, bereits groß gewesen, so seien inzwischen im Stadtgebiet keine zusammenhängenden Flächen mehr vorhanden. Ein paritätisch ausgestalteter Zweckverband hätte den Vorteil, den Wirtschaftsraum Kaiserslautern einheitlich betrachten und vermarkten zu können, auch hinsichtlich Fördermitteln. |ps

# Neuer Ausbildungsatlas erschienen

## Unterstützung bei der Berufsauswahl

Attraktive Berufsbilder, Wissenswertes zum jeweiligen Bewerberprofil und Fakten über die Ausbildungsdauer – diese Punkte stellen bedeutende Kriterien bei der Entscheidung für eine Berufsausbildung dar. Der neue Ausbildungsatlas, den die BVB-Verlagsgesellschaft über die Stadt und den Landkreis Kaiserslautern erstellt hat, versteht sich als Unterstützung bei der Berufsauswahl und beschreibt außerdem sowohl die wirtschaftliche Vielfalt als auch die Leistungsfähigkeit der Unternehmen der Region. Wichtige Ausbildungsbetriebe aus Handel, Handwerk und Industrie stellen sich darin vor. Hilfreiche praktische Tipps für die Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen und für die Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen runden den Inhalt der Broschüre ab.

Das Magazin richtet sich in erster Linie an Schulabgängerinnen und Schulabgänger sowie an Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen, aber auch an Eltern, Lehrkräfte, Berufsberaterinnen und Berufsberater sowie an Führungskräfte der



heimischen Wirtschaft, ansiedlungswillige Unternehmen und Investoren. Auf insgesamt 61 Seiten bietet der neue Atlas eine Entscheidungshilfe für Ausbildungssuchende in Form von Berufs- und Firmenprofilen. Derzeit wird der Atlas an allen weiterführenden Schulen und relevanten Institutionen verteilt und ist zudem im Rathaus kostenlos erhältlich. Viele Unternehmen haben die Ge-

legenheit genutzt, sich in dieser multimedialen Publikation zu präsentieren. Neben der Druckausgabe ist das gesamte Magazin auch im Internet unter [www.azubica.de](http://www.azubica.de) und [www.findcity.de](http://www.findcity.de) abrufbar. Auch von der Website der Stadt Kaiserslautern zur Aus- und Weiterbildung unter [www.kaiserslautern.de/arbeit\\_bildung\\_wissenschaft/bildung/portal/index.html](http://www.kaiserslautern.de/arbeit_bildung_wissenschaft/bildung/portal/index.html) führt ein Link direkt zur Online-Version des Ratgebers. Darüber hinaus sind die Anzeigen aus der Online-Publikation mit den Homepages der jeweiligen inserierenden Unternehmen verlinkt.

Die Publikation ist klimaneutral produziert, was ein individuelles Zertifikat und eine entsprechende Produktkennzeichnung bestätigen. Herausgegeben wurde der Wegweiser von der BVB-Verlagsgesellschaft, die seit mehr als 30 Jahren kommunale Publikationen erstellt. Die Stadt Kaiserslautern und die BVB-Verlagsgesellschaft mbH bedanken sich bei allen beteiligten Unternehmen für die freundliche Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projektes. |ps

## FRAKTIONSBEITRÄGE

### Bürgerräte sind keine direkte Bürgerbeteiligung

Fraktion im Stadtrat

**AFD**

Der AFD-Fraktion sind die direkte Beteiligung der Menschen an und die ungefilterte Information über die politische Arbeit in Kaiserslautern sehr wichtig. Das ist allgemein bekannt und zeigt sich am Beispiel unserer Anträge auf Life-Übertragung der Stadtratssitzungen, die bis heute vom Rat nicht angenommen wurden.

Das bloße Davorschalten von „Bürgerräten“ vor wichtige Entscheidungen ist für uns nur eine Verlänge-

rung der Arbeit der Altparteien. Wir verstehen unter direkter Demokratie etwas anderes: sie funktioniert nach unserer Überzeugung über Volksbefragungen und Volksabstimmungen. Beschlüsse von Bürgerräten sind nämlich nicht bindend und die Ratsfraktionen erhalten damit die Möglichkeit, weitreichende Entscheidungen zu Mogelpackungen von angeblich direkter Demokratie zu machen. Mit Volksentscheidungen wäre dies nicht möglich. Die Meinung der Menschen im Vorfeld mit Befragungen einzuholen, das würde zu ehrlichen Ergebnissen führen und nicht zu pseudodemokratischen Tatsachenentscheidungen irgendwel-

cher beeinflussten Mandatsträger, die gegen die Interessen der Menschen gerichtet sind (siehe z.B. Parkgebühren, Erhöhung Grundsteuer etc.).

Bezeichnend ist, dass Beschlüsse der AFD im Stadtrat aus Prinzip abgelehnt werden, nicht weil sie schlecht wären, sondern nur weil sie die drei Buchstaben „AFD“ im Namen tragen. Wir sind aber eine demokratisch legitimierte Partei und hinter uns steht eine nicht geringe Anzahl von Wählern, die genau dieselben Rechte haben, wie die Wähler anderer Parteien. Deshalb wünschen wir uns keine lobbygesteuerten Bürgerräte, sondern direkte Volksentscheide.

## Moderate Erhöhung der Eintrittspreise im Freibad Waschmühle erreicht

Fraktion im Stadtrat

**SPD**

In der Stadtratssitzung am 13.05.2024 brachte die SPD-Fraktion einen Änderungsantrag zur geplanten Erhöhung der Eintrittspreise im Freibad Waschmühle ein. Hintergrund des Antrags waren die exorbitanten Erhöhungen, welche von der Verwaltung vorgeschlagen wurden. Wie schon in der Sportausschusssitzung am 28.02.2024 begründete die zuständige Dezernentin, Frau Pfeiffer, die Anpassung hauptsächlich mit der Angleichung der Eintrittspreise in beiden Schwimmbädern und der dadurch möglichen Defizitreduzierung.

Obwohl die letzte Preiserhöhung im Jahr 2018 stattfand, müssen Preiserhöhungen für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar sein, um akzeptiert zu werden. Weder die unterschiedlichen Kosten für Strom, Fernwärme, Wasser, Abwasser und Niederschlagswasser noch die unterschiedlichen Öffnungstermine der beiden Freibäder wurden berücksichtigt, begründete der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Jörg Harz, den Antrag.

Während im Warmfreibad die Eintrittspreise nur beim Tagesticket und beim Tagesticket mit Sozialpass um maximal 20 % erhöht werden sollen, wurden im Freibad Waschmühle Preiserhöhungen bei fast allen Eintrittspreisen von teilweise über 30 %



FOTO: SPD

und bei den Dauerkabinen Mietpreise um sage und schreibe 500 % vorgeschlagen. „Dies grenzt an Willkür und Wucher“, so Jörg Harz.

Um eine gerechte und auch für die Badegäste der Waschmühle nachvollziehbare Preiserhöhung zu erreichen, schlug die SPD-Fraktion folgende Anpassungen vor: Im Freibad Waschmühle sollen die Eintrittspreise um durchschnittlich 15 % angehoben werden. Die beiden Preiserhöhungen im Warmfreibad werden akzeptiert. Diese von der SPD-Fraktion vorgeschlagenen Änderungen spiegeln die Kostenverteilung der beiden Schwimmbäder zu 95 % wider. Die Preise für die Dauerkabinen sollen in beiden Bädern auf maximal 100 € angehoben werden.

Nachdem sich im Stadtrat eine Mehrheit für den SPD-Antrag ab-

zeichnete, wurde es kurios: Die Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Ursula Düll, wollte, nachdem sie und die CDU-Fraktion sich in der Sportausschusssitzung für den Vorschlag mit den höchsten Eintrittspreisen ausgesprochen hatten, auf einmal für das Freibad Waschmühle überhaupt keine Preiserhöhungen mehr. Dieser plumpe Versuch, kurz vor den Kommunalwahlen auf Stimmenfang zu gehen, wurde aber von mehreren Fraktionen im Stadtrat durchschaut. Jörg Harz kommentiert diesen Antrag als „vergiftetes Angebot“, um vor der Kommunalwahl das Gesicht zu wahren und im kommenden Jahr die Eintrittspreise drastisch zu erhöhen.

Dies erkannte die Mehrheit des Stadtrates glücklicherweise und unterstützte den SPD-Antrag.



# Mehr Fahrplankilometer und Verbesserung der Infrastruktur

## Stadtrat beschließt neuen Nahverkehrsplan der Stadt

Die kreisfreien Städte und Landkreise sind als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gemäß dem Landesgesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (Nahverkehrsgesetz) verpflichtet, regelmäßig Nahverkehrspläne aufzustellen. Nach dem Gesetz legt der Nahverkehrsplan die Maßnahmen zur Sicherstellung, zur Weiterentwicklung und zum Ausbau eines attraktiven ÖPNV fest. Darüber hinaus dient er auch als Instrument des Aufgabenträgers zur Steuerung des mit dem ÖPNV betrauten Verkehrsunternehmens, im Falle von Kaiserslautern der SWK Verkehrs AG. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 13. Mai nun einen neuen Nahverkehrsplan beschlossen.

Entwickelt wurde der neue Plan unter Federführung des Referats Stadtentwicklung, mit Unterstützung durch das Planungsbüro BPV-Consult aus Koblenz. Begleitet wurde die Erarbeitung von einem Arbeitskreis, in dem unter anderem die Stadtratsfraktionen, die Verkehrsunternehmen und -verbände, städtische Beauftragte und Beiräte, der Landkreis und die RPTU vertreten waren. Insgesamt hat sich der Arbeitskreis zwischen September 2021 und Februar 2024 zu sieben Sitzungen getroffen.

„Mit ganz viel Erfahrungswissen ist in diesem Arbeitskreis sehr viel Gutes angeregt worden“, bedankte sich Oberbürgermeisterin Beate Kimmel in der Ratssitzung für das Engagement der AK-Mitglieder. „Als Stadt sehen wir es als unsere Aufgabe an, den

ÖPNV zu stärken, trotz klammer Kassen. Der neue Nahverkehrsplan ist dabei unser Handlungsauftrag für die nächsten Jahre“, so das Stadtoberhaupt.

Auf der Grundlage des vom Stadtrat 2018 im Mobilitätsplan Klima+2030 beschlossenen Leitbildes verfolgt der Nahverkehrsplan das Ziel, den ÖPNV in Kaiserslautern attraktiver zu gestalten und seinen Anteil bei der Verkehrsmittelwahl möglichst zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs zu erhöhen. In einem sogenannten „Basis Szenario“ sollen sich die im Stadtbusnetz gefahrenen Fahrplankilometer dadurch um etwa 895.000 km, also um rund 30 Prozent gegenüber dem Ist-Zustand, erhöhen. Dies wird etwa durch eine Verlängerung der Bedienungszeiten sowie eine Verlängerung einzelner Linien bis zum Hauptbahnhof erreicht, um möglichst alle Stadtteile direkt an den Hauptbahnhof anzubinden. Weiterhin sollen die Linienführung vereinheitlicht werden, einzelne Linien wie beispielsweise die 101 verlängert und/oder enger getaktet werden sowie eine neue Linie vom Hauptbahnhof über die RPTU zum Bänjerrück eingeführt werden. Bei Umsetzung des „Basis Szenarios“ erhöht sich die Zahl der angebotenen Fahrtenpaare (Hin- und Rückfahrt) an Werktagen um 64 Fahrtenpaare, an Samstagen um 79 Fahrtenpaare und an Sonn- und Feiertagen um 52 Fahrtenpaare.

In Bezug auf die Verbesserung der Infrastruktur enthält der Nahver-

kehrsplan unter anderem eine Prioritätenliste zum weiteren barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen, Vorgaben zur Beschaffung von emissionsarmen bzw. -freien Bussen und den Neubau des Bahnhofepunktes KL-Nord an der Friedensstraße. Letzterer wurde mittlerweile in das Programm „Stationsoffensive“ des Landes aufgenommen. Die Umsetzung der Maßnahmen soll schrittweise und in enger Abstimmung zwischen der Verwaltung und der SWK Verkehrs AG erfolgen und hängt von mehreren Rahmenbedingungen ab. Dies betrifft zum einen den Ausbau der Infrastruktur – etwa den Haltestellenausbau und die Anschaffung neuer Busse –, der vor allem von den verfügbaren Finanzmitteln und der entsprechenden Förderung durch Bund und Land abhängig ist. Zum anderen betrifft es die Erweiterung des Angebotes, was zunehmend durch den Fachkräftemangel beim Fahrpersonal beeinflusst wird.

Aktuell kalkuliert man für die Umsetzung mit Brutto-Mehrkosten in Höhe von 3,1 Millionen bis 4,9 Millionen Euro jährlich, das heißt ohne zusätzliche Fahrgeldeinnahmen und sonstige Zuschüsse. Die Höhe etwaiger künftiger Ausgleichsleistungen der Stadt an die SWK Verkehrs AG soll im Rahmen der anstehenden Neubetrachtung der SWK Verkehrs AG für die nächsten zehn Jahre ab Dezember 2025 geregelt werden. Hierzu wird dem Stadtrat nach der Sommerpause eine entsprechende Vorlage vorgelegt. |ps

# KIMONO sorgt für besseren Verkehrsfluss und weniger Emissionen

## Gefördertes Verkehrsprojekt umfasst drei Bauabschnitte

Die Anforderungen an die Steuerung von Ampeln – techn.: Lichtsignalanlagen, kurz „LSA“ – ist im Lauf der Jahrzehnte immer anspruchsvoller geworden. Die einfache grüne Welle für eine Strecke, Fahrtrichtung oder Verkehrsteilnehmergruppe ist längst nicht mehr ausreichend. Um den Anforderungen an eine moderne LSA-Steuerung gerecht zu werden, müssen umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen am Netz als auch an dem zentralen Steuerungssystem, dem Verkehrssteuerungsrechner, vorgenommen werden. Die angekündigte Abschaltung des Analogfunks durch die Bundesnetzagentur bedeutet außerdem das Aus für die analoge ÖPNV-Priorisierung (Grüne Welle für Busse). Die Kommunen sind angehalten, bis spätestens 31. Dezember 2028 ihre Systeme anzupassen oder abzuschalten. Für die Fahrplanteure und damit Attraktivität des ÖPNV wäre dies ein wesentlicher Rückschritt.

„Der Verkehrsraum wird im Rahmen der Transformation hin zu nachhaltigerem Verkehr von immer mehr Teilnehmergruppen in Anspruch genommen. Konflikte und Gefährdungen steigen damit weiter an“, erklärt Baudezernent Manuel Steinbrenner. „Um diese Verkehre trotzdem sicher zu halten und vor allem ungeschützte Verkehrsteilnehmende wie Fußgänger und Fahrradfahrer besser vor Gefahren zu schützen, sind moderne Überwachungs- und Steuerungssysteme notwendig.“ Und genau ein solches hat das städtische Tiefbaureferat bereits in der Pipeline. Das Projekt KIMONO soll in einem mehrstufigen Projekt in der Kernstadt sowohl ein modernes Netz von Lichtsignalanlagen aufbauen als auch ein System zur Verkehrssteuerung und -leitung schaffen. Basierend auf Algorithmen künstlicher Intelligenz (KI) entsteht ein multimodales (MO) Verkehrsleitsystem zur Reduktion von Emissionen wie beispielsweise Stickoxiden (NO).

Wie Projektleiter Sebastian Schulze erläutert, sei es ein Ziel, die ÖPNV-Bevorrechtigung wiederherzustellen und für die Zukunft zu sichern. Ein weiteres Ziel sei, eine Bevorrechtigung für Einsatzfahrzeuge flächendeckend einzuführen, um somit die Ein-



Die Ampeln an der Nordtangente gehören zu denen, die umgerüstet werden.

FOTO: PS

satzfahrten zeitlich zu verkürzen. „Insgesamt 42 Ampeln werden entsprechend umgerüstet.“ Ferner soll ein KI-basiertes neues Hinweis- und Leitsystem installiert werden, das sowohl ganz klassisch am Fahrbahnrand als auch direkt beim Verkehrsteilnehmer (per Navigationssystem oder zum Beispiel via App) Warnungen und Hinweise schneller verteilen kann. „Das KI-basierte Steuerungssystem wird nach Abschluss das größte zusammenhängende Netz seiner Art in Europa sein“, so Schulze.

„Wir sind stolz, dies in Kaiserslautern umsetzen zu können.“ Mit der Projektskizze hat die Stadt erfolgreich am zweistufigen Förderaufruf „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ (kurz DkV) des Bundesministeriums für Digitales und

Verkehr teilgenommen und sich gegen zahlreiche Mitbewerber erfolgreich durchgesetzt. Die Installation des Systems umfasst bis 2026 insgesamt drei Bauabschnitte. Darin eingeschlossen sind nicht nur die Ausrüstung der Ampelanlagen und die Einführung zahlreicher Softwaresysteme, sondern auch der Aufbau einer Test- und Versuchsstrecke zur Weiterentwicklung und Forschung zum Thema KI-gestützte Verkehrssteuerung.

# „Mein Beruf, meine Zukunft und ich“

## Ausstellung in der BBS I im Rahmen des Programms CREAT

16 spektakuläre großformatige Bilder reihen sich seit Neuestem in der Berufsbildenden Schule I (BBS I) im Flur zum Schulsekretariat und zum Lehrerzimmer aneinander, „damit alle, die in unsere Schule kommen, sie sehen können“, so Schulleiter Frank Simbgen. Die Ausstellung ist das Ergebnis des Projekts „Mein Beruf, meine Zukunft und ich“, das der Fotokünstler Thomas Brenner gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse BVJ S umsetzte. In dieser Klasse werden junge Menschen willkommen heißen, die gerade die deutsche Sprache erlernen und daher vor allem Sprachunterricht benötigen.

Gemeinsam mit ihrer Deutschlehrerin Kathrin Franz haben sich die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse mit ihren jeweiligen Visionen auseinandergesetzt, was sie für die Zukunft erstrebenswert finden: welchen Beruf und andere Ziele. Dabei wurden ganz unterschiedliche Berufsbilder gelistet und oft klang auch der Wunsch zu reisen an, etwas von der Welt zu sehen. Jugendliche aus der Ukraine formulierten das Ziel, Teil der Europäischen Union zu werden.

Dann wurde es konkret: Zusammen mit Thomas Brenner wurde überlegt, wie die Visionen als Bilder inszeniert werden könnten, welche Requisiten es braucht und welche technischen Kniffe. Am Ende entstanden faszinierende fotografische Impressionen, die Beru-



Einige der Künstlerinnen und Künstler bei der Ausstellungseröffnung in der BBS I.

FOTO: BERUFSBILDENDE SCHULE I (BBS I)

fe, Reisen und europäische Einigkeit auszudrücken vermögen.

Die Bilder entstanden im Rahmen des Programms CREAT. Christoph Dammann, Leiter des Referats Kultur, der dieses Programm entworfen hat, fand lobende Worte für die Ausstellung in der BBS I und betonte zugleich den hohen pädagogischen Wert des Projekts. „Hier geht es nicht um richtig oder falsch. Es geht darum, die Kreativität des einzelnen Menschen zu fördern oder gar zu wecken, unter professioneller Anleitung und mit hohem Anspruch Neues zu erfinden, aber ohne Bewertung.“

„Wir starteten mit 16 Schülerinnen und Schülern in das Schuljahr, mittlerweile sind 49 junge Menschen in der Sprachklasse“, berichtet Lehrerin Angelika Senger. „Die Klasse ist sehr heterogen – von jungen Menschen, die

gerade erst hier angekommen sind und erste Grundkenntnisse der deutschen Sprache erlernen, bis hin zu jenen, die im nächsten Jahr den Übergang in eine Berufsausbildung oder ins Technische Gymnasium anvisieren.“ Allen, die an dem Bilderprojekt beteiligt waren, habe es sehr viel Spaß gemacht. Auch Kathrin Franz bestätigt, dass solche außerunterrichtlichen Projekte belebend wirken können. Wenn es erneut die Möglichkeit geben sollte, sind sich alle einig, wird man wieder gemeinsam Pläne schmieden.

Das Projekt „Mein Beruf, meine Zukunft und ich“ wurde im Rahmen des Programms CREAT realisiert sowie vom Referat Kultur und dem Bildungsbüro der Stadt Kaiserslautern entwickelt und organisatorisch begleitet. CREAT wird ermöglicht durch eine Förderung der Globus-Stiftung. |ps

# Besichtigungstouren im Juni

## Aktuelles Programm der Tourist Information

### Aktuelles Programm der Tourist Information

Die Führung beginnt im Pfalzgrafensaal des ehemaligen Renaissanceschlusses, den Repräsentationsräumen der Stadt. Anschließend geht es in die ca. 70 Meter langen, unterirdischen Gänge, die die Geschichte Kaiserslauterns auf lebendige Weise erfahren lassen. Termine: Mittwoch, 5. Juni, 15 Uhr, Samstag, 8. Juni, 11.15 Uhr (in englischer Sprache)

### Lauter(er) Kleinode – Die unbekannte Denkmalzone

Villen, Bürgerhäuser, Gewerbemuseum, alles in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut, bilden im Norden der Stadt eine Denkmalzone, die in Kaiserslautern ihresgleichen sucht. Hier wohnte Lauterer Prominenz, so dass bei der Führung Stadt-, Familien- und Industriegeschichte ineinanderfließen. Auf dem zweistufigen Spaziergang lernt man Prunkvolles, Pompöses, Seriöses und Verborgenes kennen. Termin: Freitag, 7. Juni, 16 Uhr

### Burg Hohenecken

Von der Errichtung im 12. Jahrhundert bis hin zur Zerstörung im Jahr 1688 erlebte die Burg Hohenecken eine wechselvolle Geschichte. Davon künden auch die Sagen, wie etwa die Geschichte vom vergrabenen Schatz oder die tragische Liebesgeschichte von Hildegard von Hoheneck. Treffpunkt ist direkt an der Burg. Termin: Mittwoch, 5. Juni, 17 Uhr

### Brunnenführung durch die Innenstadt

Vom Ziehbrunnen zum Zierbrunnen. Kaiserslautern und Wasser, das gehört untrennbar zusammen. Die Führung erzählt Geschichten über die Brunnen in der Innenstadt. Termin: Mittwoch, 12. Juni, 15 Uhr

### KL erleben und genießen

Kaiserslautern lässt sich wunderbar zu Fuß entdecken. Die Mehrzahl der Sehenswürdigkeiten liegt nah beieinander. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen auf dieser Stadtführung die Geschichte Kaiserslauterns kennen und werden von diversen Leckereien überrascht. Termine: Freitag, 14. Juni, 17 Uhr

Die Anmeldung ist verbindlich. Eine Stornierung ist bis zu einem Tag vorher möglich.

### KL intensiv

Die Tour beginnt mit einer Führung im Pfalzgrafensaal des ehemaligen Renaissanceschlusses und einer Besichtigung der unterirdischen Gänge. Zu Fuß geht es weiter auf einen kleinen Rundgang durch die Innenstadt. Termin: Samstag, 15. Juni, 10.30 Uhr

### Kaiserslautern „uff Pälzisch“ – Mundartführung

De Kaiserbrunne, e Sticksche Stadt unn Lautrer Originale – die Tour führt „uff Pälzisch“ vom Kaiserbrunnen durch die Steinstraße bis hin zum Brezel Adam. Treffpunkt ist am Kaiserbrunnen. Termin: Samstag, 22. Juni, 14

Uhr

### Stadtrundgang

Ein Streifzug durch die mehr als 750 Jahre alte Barbarossastadt. Kaiserslautern lässt sich ganz wunderbar zu Fuß entdecken, da die Mehrzahl der Sehenswürdigkeiten nah beieinander liegt. Termin: Sonntag, 23. Juni, 14 Uhr

### Rund um die Stiftskirche

Rund um die ehemalige Klosteranlage befinden sich historische Gebäude und Einrichtungen von Bedeutung, teilweise versteckt: die Adlerapotheke, das Manufakturhaus, der sogenannte schöne Brunnen und das ehemalige jüdische Viertel samt Mikwe. Nach einem kleinen Rundgang wird zum Schluss selbstverständlich auch ein Blick in das Innere der Stiftskirche geworfen. Termin: Freitag, 28. Juni, 17 Uhr

### Friedhofsführung

Der Rundgang über den Hauptfriedhof führt zu prachtvollen Grabdenkmälern und bedeutenden Persönlichkeiten der Stadtgeschichte. Treffpunkt ist an der Aussegnungshalle. Termin: Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr |ps

### Weitere Informationen:

Wenn nicht anders vermerkt, ist Treffpunkt vor der Tourist Information. Ermäßigungen erhalten Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende bis 25 Jahre und Schwerbehinderte ab einem GdB von 70. Die Tourist Information (Telefon: 0631/365-4019) bittet bei allen Führungen um Voranmeldung.

# Im Gedenken an 451 verstorbene Kinder

## Beigeordneter Steinbrenner bedankt sich für Pflege der „Kindergraves“

Der Beigeordnete Manuel Steinbrenner hat am Samstag die Stadt bei der Kindergraberzereemonie vertreten. Organisiert vom US-Militär und vom Deutsch-Amerikanischen und Internationalen Frauenclub (DAIFC) wird in der Zeremonie alljährlich der insgesamt 451 Kinder von US-Militärangehörigen gedacht, die ihr Leben hier in der Zeit zwischen 1953 und 1971 verloren haben und auf dem Hauptfriedhof bestattet wurden.

Es sei der Stadt seinerzeit ein

wichtiges Anliegen gewesen, diesen besonderen Ort der Trauer zu schaffen, so Steinbrenner in seiner Ansprache. „Unser herzlicher Dank gilt daher allen Helferinnen und Helfern, die dieses Areal seit so vielen Jahren mit Hingabe pflegen. Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle dem Deutsch-Amerikanischen Frauenclub. Ihr Einsatz ist unbezahlbar. Ihr Ehrenamt wird von der Stadt Kaiserslautern hochgeschätzt und es ist uns ein großes Anliegen, dies weiterhin

zu unterstützen.“

Diesem Engagement sei es zu verdanken, dass der Ort bis heute erhalten werden konnte. Steinbrenner: „Dank dieses Einsatzes ist es uns – Deutschen wie Amerikanern – möglich, hier der Toten zu gedenken, Trost zu spenden und Erinnerungen zu bewahren. Es ist ein Zeichen der universellen Völkerverständigung und der Verbundenheit, das weder politische noch geografische Grenzen kennt.“ |ps



# 3.500 Freiwillige machten bei der Lautrer Kehrwoche mit

## Stadtbildpflege zieht positives Fazit zur Müllsammelaktion

„Die Kehrwoche hat in diesem Jahr wieder einen großen Zuspruch erfahren“, freut sich Andrea Buchloh-Adler, Werkleiterin der Stadtbildpflege Kaiserslautern. 95 verschiedene Gruppen beteiligten sich an der stadtweiten Reinigungswoche. Dazu gehörten überwiegend Kindertagesstätten, Grundschulklassen, weiterführende Schulen, aber auch Nachbarschaften, Firmen sowie Gemeinschaftsunterkünfte. Auf der Homepage des städtischen Entsorgungsbetriebs sind alle Teams veröffentlicht.

„Insgesamt waren im Verlauf der Woche 3.500 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Einsatz. Mit Müllsäcken, Handschuhen und Zangen haben sie in ihrem Wohn-, Freizeit- und Arbeitsumfeld für mehr Sauberkeit gesorgt“, erklärt Buchloh-Adler. Etwa 1.500 Kilogramm Kleinabfälle wurden eingesammelt. Auch Möbelteile, mehrere Autoreifen, Kleinlektrogeräte, Metallstangen und ein Feuerlöscher waren darunter.

Alle umweltbewussten Gruppen erhielten als Dankeschön für ihren Einsatz von der Stadtbildpflege eine Urkunde und ein kleines Präsent. Darüber hinaus wurde unter allen aktiven



**Bürgermeister Manfred Schulz (Mitte) mit den Preisträgerinnen und Preisträgern der Lautrer Kehrwoche.** FOTO: STADTBILDPFLEGE KAISERSLAUTERN

Kindertagesstätten, Grundschulen und Jugendfreizeiteinrichtungen jeweils eine Einrichtung mit einem Geldpreis ausgelost.

Bürgermeister Manfred Schulz überreichte letzte Woche auf dem Betriebsgelände des städtischen Eigenbetriebs den Vertreterinnen und Vertretern der Kita Wipo-Wichtel, der Klasse 1a der Kottenschule und der Tagesgruppe Pfiffikus des evangelischen Jugendhilfezentrums Kaiserslautern jeweils 200 Euro, ein Buch sowie eine Urkunde. Im Rahmen der Prämierung dankte er allen Teilnehmenden der Sauberkeitsaktion. „Es

ist immer wieder bemerkenswert, dass so viele Menschen sich jedes Jahr für die Stadtsauberkeit engagieren und an der Kehrwoche teilnehmen. Damit zeigen sie, dass ihnen der Erhalt der Lebensqualität im Stadtgebiet am Herzen liegt“, so der Bürgermeister.

Die Lautrer Kehrwoche war auch in diesem Jahr in die europäische Aufklärungskampagne „Let's clean up Europe“ eingebunden. Durch diese Initiative soll ein Zeichen gegen das unachtsame Wegwerfen von Verpackungen, Zigarettenkippen oder Kaugummis im öffentlichen Raum gesetzt werden. ]ps

## 10-Punkte-Plan Wasser stärkt Klimaanpassung in Kaiserslautern

### Leitlinien für nachhaltigen Umgang mit Wasser beschlossen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 13. Mai Leitlinien für einen nachhaltigen Umgang mit der, vor dem Hintergrund des Klimawandels, knapper werdenden Ressource Wasser in Kaiserslautern beschlossen. Dementsprechend wird die Stadtverwaltung nun sowohl bei laufenden als auch bei zukünftigen Projekten und Planungen den 10-Punkte-Plan Wasser berücksichtigen, der sich mit der Dürre- und Hochwasservorsorge befasst.

Die Leitlinien stärken die Bemühungen der Stadt hinsichtlich der Klimaanpassung, wobei in der Umsetzung weitere Aspekte wie der ökologische Nutzen, die wirtschaftlichen Vor- oder Nachteile und die soziale Gerechtigkeit mitgedacht werden sollen. Vertretungen der Stadtverwaltung, der Stadtwerke Kaiserslautern, der Stadtentwässerung Kaiserslautern sowie aus der Wissenschaft und von Verbänden werden als Steuerungsgruppe mit der Umsetzung betraut. Einmal jährlich wird dieser Arbeitskreis im Umweltausschuss berichtet.

Um die vom städtischen Referat Umweltschutz entworfenen Leitlinien

für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser transparent zu machen und auf ihre Prioritäten zu überprüfen, fand im Februar 2024 ein Workshop statt, zu dem Vertreterinnen und Vertreter des Umweltausschusses, der Stadtratsfraktionen, der Stadtwerke Kaiserslautern, der Stadtentwässerung Kaiserslautern, des Beirats für Naturschutz sowie der interessierten Öffentlichkeit und der Presse eingeladen waren. Ziel war es, die Rolle des Wassers in Kaiserslautern herauszustellen, Transparenz über die Tätigkeit und Maßnahmen der Stadtverwaltung zu schaffen und sich über das weitere Vorgehen sowie über zukünftig zu berücksichtigende Themen zu einigen. Es zeigte sich, dass der 10-Punkte-Plan Wasser die wichtigsten Themen für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource abdeckt.

#### 10-Punkte-Plan Wasser

Wasser in der Fläche zurückhalten („Schwammstadt“):

1. Multifunktionale Flächen identifizieren und schaffen (blau-grüne Infrastruktur)

2. Renaturierung von Gewässern  
3. Wasserrückhalt im Stadtwald  
4. Entsiegelung von Flächen, flächenschonendes Bauen  
5. Dachbegrünung

Effizienter und sorgsamer Umgang mit Trinkwasser:

6. Zisternen zur Bewässerung städtischer Grünflächen und Bäume  
7. Regen- und Grauwassernutzung soweit möglich

Vorsorgend planen und bauen:

8. Notwasserabflusswege, zentrale/dezentrale Rückhaltung, Brauchwassernutzung, Überflutungsgebiete und weiteres in der Bauleit- oder Objektplanung berücksichtigen

Nachhaltige Nutzung der Grundwasser-Ressourcen:

9. Wasserrechte Dritter überprüfen  
10. Flexible Wasserpreismodelle als Anreiz für sparsame und gezieltere Wassernutzung prüfen. Dieser Punkt soll erst greifen, wenn die Maßnahmen aller vorherigen Punkte bereits ausgeschöpft wurden. ]ps

## Allseits Dank für zuverlässige Unterstützung

### Leiter des Referats Recht und Ordnung geht in Ruhestand

Mit Rainer Wirth wurde am Freitagmorgen im Rathaus Nord eine der prägenden Persönlichkeiten der Stadtverwaltung in den Ruhestand verabschiedet. Der Leiter des Referats Recht und Ordnung war insgesamt 37 Jahre bei der Stadt tätig und insbesondere auch aus dem Stadtrat bekannt, wo er selbst komplizierte Sachverhalte mit seiner ruhigen, gelassenen Art einzuschätzen wusste.

Bodenständig, beständig und zuverlässig, sachlich und doch voller Respekt für das Gegenüber. So beschrieb Oberbürgermeisterin Beate Kimmel in ihrer Laudatio den scheidenden Referatsleiter. „Rainer Wirth war immer da, wenn man seiner Expertise bedurfte, und stand dem Stadtvorstand mit Rat und Tat zu Seite.“ Mit großem rechtlichen Fachwissen habe er selbst in komplexesten Bauprojekten wie etwa der Neuen Stadtmitte den Überblick behalten und Lösungswege aufgezeigt. Im unaufgeregten Umgang mit



**Rainer Wirth mit OB Beate Kimmel und Bürgermeister Manfred Schulz auf der Treppe im Rathaus Nord.** FOTO: PS

kniffligen Situationen sei Wirth ein Vorbild gewesen. Besonderes Lob fand Kimmel auch für seine Arbeit als Referatsleiter, die von sehr großem Respekt vor seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt gewesen sei, über die er stets nur gut gesprochen habe. „Lieber Rainer, ich danke für die vielen Jahre, die Du uns und der Stadt Kaiserslautern gegeben hast. Ich wün-

sche Dir und Deiner Frau alles Gute für den Ruhestand!“

Der Dank für die kollegiale und sachliche Unterstützung, wie sie Rainer Wirth auszeichnete, stand auch im Zentrum der anderen Redebeiträge von Personalchef Wolfgang Mayer, der zugleich ein Präsent aus dem Kreis der Referatsleitungen überbrachte, von Bürgermeister Manfred Schulz und dem Personalratsvorsitzenden Peter Schmitt.

Wirth trat 1987 in den städtischen Dienst ein. 1994 wurde er zum stellvertretenden Leiter des Rechtsamts berufen, 2012 dann zum Leiter des Referats Recht und Ordnung. Als beruflicher Höhepunkt nannte er in seiner Abschiedsrede die WM 2006, die von einer tollen Stimmung und vielen kuriosen Geschichten geprägt gewesen sei. Während der Corona-Pandemie war Wirth Mitglied im Verwaltungsstab. Eine Zeit, die gezeigt habe, dass „die Verwaltung funktioniert“. ]ps

## Kaiserslautern zukünftig Mitglied in EFUS und DEFUS

### Stadtrat beschließt Beitritt zu urbanen Sicherheitsforen

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 13. Mai den Beitritt Kaiserslauterns zum Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) und dem Deutsch-Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) zum 1. Januar des nächsten Jahres zugestimmt. „Mit dem EFUS-Beitritt entwickelt unsere Stadt ihr europäisches Profil fort und ergänzt ihre bisherigen Schwerpunkte um das wichtige Handlungsfeld der Sicherheit und kommunalen Kriminalprävention“, freut sich der für die Bereiche Sicherheit und Ordnung zuständige Bürgermeister Manfred Schulz, der den Beitritt der Stadt initiiert hatte. Vor allem aber stelle er durch seine vielen Vorteile eine wichtige Chance dar, das subjektive Sicherheitsgefühl in Kaiserslautern nachhaltig zu verbessern, bedanke sich Schulz für die Unterstützung aus dem Stadtrat.

Durch die Mitgliedschaft bei EFUS werden deutsche Städte auch automatisch Mitglied im Deutsch-Europäischen Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) und haben Zugang zum Netzwerk der deutschen Mitgliedsstädte sowie zu gesonderten Angeboten. Beide Foren bieten ihren Mitgliedern die Möglichkeit für einen unbürokratischen, pragmatischen, geschützten und hierarchiefreien Austausch zu Herausforderungen der urbanen Sicherheit mit deutschen und europäischen Mitgliedsstädten. Ziel ist es, den Mitgliedern durch diesen praxisnahen Austausch die Alltagsarbeit zu erleichtern. „Dadurch eröffnen diese Netzwerke ihren Mitgliedern die Chance, voneinander zu

lernen, ohne dass alle immer wieder 'das Rad neu erfinden müssen',“ erläutert Schulz die Hintergründe.

Durch die Mitgliedschaft bei EFUS erlange die Stadt Kaiserslautern Zugang zu einem enormen Netzwerk an Wissen, Experten, Kontakten und Erfahrungen, führt Schulz weiter aus. Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit, Lösungsstrategien und Best Practice Beispiele ohne Zeitverzug aus ganz Europa zu erhalten und damit zeitnah auf neue Formen der Kriminalität zu reagieren und neue Ansätze zur Prävention zu übernehmen. Zudem erleichtere es die Mitgliedschaft, europäische Kooperationspartner zu finden und gemeinsame kriminalpräventive Maßnahmen durchzuführen, die gegebenenfalls sogar durch EU-Fördermittel unterstützt werden.

EFUS ist in allen Handlungsfeldern der Kriminalprävention und kommunalen Sicherheitspolitik aktiv, beispielsweise in den Bereichen Jugend, Frauen, Senioren, Sucht und Drogen, Kriminalitätsfurcht, Opferschutz, Öffentlicher Raum und Städtebau. Auch die Gebiete „Schule und Bildung“ sowie Verkehr und Terrorismus stehen auf der Agenda. Der Verein unterstützt und fördert die Kontakte zwischen den europäischen Städten und europäischen Gremien durch Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit und Fortbildung. Auch der Zugang zu internationaler Forschung und zu internationalen Kongressen und Tagungen ist durch die Kooperation mit dem International Centre for the Prevention of Crime (ICPC) gewährleis-

tet. Für die Partner eröffnet die Kooperation auch die Möglichkeit, spezifische Interessen und eigene Vorstellungen gebündelt und damit unter größerer Erfolgsaussicht in europäische Diskussionszusammenhänge zu bringen. Für die Mitgliedschaft wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag erhoben, der sich nach der Einwohnerzahl richtet. Für die Stadt Kaiserslautern beläuft sich dieser aktuell auf 4.553 Euro pro Jahr.

#### Zum Hintergrund:

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) ist ein europäisches Städtetzwerk von ca. 250 Kommunen und Regionen, das 1987 in Barcelona unter der Schirmherrschaft des Europarates gegründet wurde. Es handelt sich um einen eingetragenen Verein nach französischem Recht. Mitglieder sind u. a. die großen europäischen Metropolen wie Brüssel, Barcelona, Amsterdam, Paris und Rotterdam. Die Mitglieder kommen aus 18 europäischen Ländern. Bislang sind 20 deutsche Kommunen Mitglied im EFUS, u. a. Berlin, Mannheim, Köln, Karlsruhe, Stuttgart und München. Diese haben sich zum nationalen Forum DEFUS zusammengeschlossen, um die Zusammenarbeit in Deutschland zu fördern und auszubauen. Damit stellen sie in Deutschland ein nationales Netzwerk zum Erfahrungsaustausch von kommunalen Strategien und Best Practice Beispielen auf dem Gebiet der Kriminalprävention und kommunalen Sicherheitspolitik dar. ]ps

## Neues Mobilitätsportal freigeschaltet

### Maßnahmen für Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV werden dargestellt

Der Mobilitätsplan Klima+ 2030 wurde 2018 im Stadtrat beschlossen. Er zeigt Potenziale im Verkehrsbereich auf, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 zu reduzieren, indem Zielvorstellungen für unsere zukünftige Mobilität und konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt werden.

Die Stadt Kaiserslautern arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung des Mobilitätsplans und an einer Verbesserung der Verkehrssituation für den nicht motorisierten Verkehr sowie den ÖPNV. Dabei werden neben großen Verkehrsprojekten wie der Umgestaltung der Stadtmitte oder der Pendler-radroute Bachbahn in der täglichen Arbeit viele kleine Maßnahmen umgesetzt, die ebenfalls den Rad- und Fußverkehr, den ÖPNV und die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum verbessern. „Diese kleinen Maßnahmen haben vor Ort oft eine große Bedeutung, da sie für die jeweiligen Betroffenen die Möglichkeit erhöhen, ihre täglichen Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad sicher zurück zu legen,“ stellt Oberbürgermeisterin Beate Kimmel

fest, „sie haben aber natürlich nicht die Bekanntheit eines Großprojektes“.

Um dies zu verbessern und die vielen kleinen Bausteine auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilität in Wert zu setzen, haben die Mitarbeitenden des Referats Stadtentwicklung, Abteilung Verkehrsplanung, und des Referats Digitalisierung und Innovation ein neues Mobilitätsportal entwickelt, das im Geoportal der Stadt die Umsetzung des Mobilitätsplans darstellt.

Mittlerweile sind über 110 Maßnahmen vor allem aus den Jahren 2020-2024 eingetragen, die im nun freigeschalteten Mobilitätsportal für alle sichtbar sind. Das Mobilitätsportal wird dabei kontinuierlich fortgeschrieben und weitere Maßnahmen werden eingepflegt. Jede Maßnahme ist durch ein Symbol einem oder mehreren Verkehrsmitteln zugeordnet und im Stadtplan verortet. Beim Anwählen werden Fotos der Situation und eine Beschreibung angezeigt. Über eine Themenauswahl lässt sich die Darstellung nach Jahreszahlen und Verkehrsmitteln filtern, ebenso können

alle Maßnahmen angezeigt werden, die zur Barrierefreiheit beitragen.

„Wir als Stadt wollen erreichen, dass zu Fuß gehen und Radfahren sicher und attraktiv möglich ist. Ebenso wollen wir allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, ihre Wege selbstständig zu bewältigen, und beziehen die Belange der Barrierefreiheit so weit möglich in unsere Baumaßnahmen ein. Mithilfe des neuen digitalen Portals lässt sich die Entwicklung der letzten Jahre gut nachvollziehen“, hält die Oberbürgermeisterin fest. „Dies ist nur möglich, weil alle Fachabteilungen sehr gut und zielorientiert zusammenarbeiten. Dass wir ein solches Portal, das mir in dieser Form noch aus keiner anderen Stadt bekannt ist, ohne zusätzliche Mittel auf die Beine stellen konnten, ist wirklich eine herausragende Leistung der Kolleginnen und Kollegen aus dem Referat Stadtentwicklung und dem Referat Digitalisierung und Innovation.“ ]ps

#### Weitere Informationen:

Link zum Portal: [kaiserslautern.de/mobilitaet](https://kaiserslautern.de/mobilitaet)

## Japanischer Generalkonsul besuchte Kaiserslautern

### Gemeinsam mit OB Beate Kimmel im Japanischen Garten

Der Generalkonsul im japanischen Generalkonsulat in Frankfurt am Main, Shinichi Asazuma, hat letzte Woche Kaiserslautern besucht, wo unter anderem ein Treffen mit Oberbürgermeisterin Beate Kimmel auf dem Programm stand. Nach einem kurzen Gespräch im Rathaus ging es in den Japanischen Garten, wo sie von der zweiten Vorsitzenden Anja Seepe und Geschäftsstellenleiter Thorsten Barthelmeie empfangen wurden. Shinichi Asazuma wurde begleitet von Vizekonsulin Kotoe Otsuka.

Das 1980 gegründete japanische



FOTO: PS

Generalkonsulat in Frankfurt ist zuständig für das Saarland, Rheinland-Pfalz und Hessen. In dem Gebiet leben laut Angaben des Konsulats mehr als 6.000 Japanerinnen und Japaner. Auch sind rund 200 japanische Unternehmen in dem Gebiet aktiv. Shinichi Asazuma ist seit Mai 2021 Generalkonsul in Frankfurt. Zuvor war der 56-Jährige der Stellvertreter des Botschafters in der japanischen Botschaft in Vietnam.

Kaiserslautern ist seit 1988 Partnerstadt von Bunkyo-ku, einem Stadtteil von Tokio. ]ps